



Weg und Wahrheit

51. Jahrgang
7/2020



Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3
„Wort zum Leben“	4-5
Neues aus der SELK	6-9
▶ „Gottes Wort verurteilt allen Rassismus“	6-7
▶ Rückblick auf 10 Jahre Autobahnkirche RUHR	7
▶ <i>Nachricht</i>	7
▶ Formulierungen finden, Gottes Wort nahezubringen	8
▶ Naëmi-Wilke-Stift regelt Nachfolge für Verwaltungsdirektor	8
▶ Digital statt in Hannover und Celle	9
▶ <i>Amtliche Bekanntmachungen</i>	9
Glauben	
<i>Weg und Wahrheit</i>	
▶ Berge – Orte zwischen Himmel und Erde	10-11
▶ Weg hast du allerwegen – Nachdenken über Wandern, Pilgern und biblische Wege	12-13
Christliche Presseschau	14
Zwischenruf	15
Mitmach-Aktion: „Mein Ort des Glaubens“ ...	15
Gesellschaft	
▶ Ab in den Urlaub?	16-17
Kleefelder Notizen	17
Personen	18-20
▶ Das Ziel liegt auf dem Weg	18-20
▶ <i>Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage</i>	20
Medien	21
<i>Buch-Tipps</i>	
▶ Nichts von dir soll übrig bleiben	21
▶ Augenblick mal	21
<i>Webtipp</i>	
▶ Günstige Reste-Exemplare	21
Terminkalender	22
Impressum	22
Anzeigen	23

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



kaum habe ich meinen Computer angemacht, informieren mich werbefinanzierte Portale mit tagesaktuellen Nachrichten zum Ergehen von Harry und Meghan, der Frage, ob die vierjährige Tochter von Frau Katzenberger Nagellack tragen sollte, und tatdaa! : Die ersten deutschen Touristen sind per Ferienflieger auf Mallorca gelandet. Der Nachrichtenwert der letzten Meldung ist eigentlich genau so groß wie der der anderen. Aber auf einmal scheint es so etwas wie ein Hoffnungszeichen zu werden, wieder in den Urlaub fliegen zu können. Reisen muss irgendwie eine spirituelle Dimension haben. Beim Pilgern war das ja schon immer so. Eigentlich hatten wir auch eine Ausgabe übers Pilgern geplant, dann hat sich aber gezeigt, dass niemand aus der Redaktion irgendwelche Erfahrungen damit hat und unsere Sehnsucht, sich in sengender Hitze über irgendwelche Geröllfelder in Spanien auf dem Weg nach Santiago de Compostela zu quälen, auch nicht sehr groß ist. Außerdem geht das grade gar nicht so gut.

Der Papst soll ja neulich an einer Online-Wallfahrt teilgenommen haben. Und ich dachte immer, dass ein wesentlicher Sinn beim Wallfahren darin besteht, sich mit ein wenig Mühe (die dann als verdienstlich gilt, aber nur wenn man römisch-katholisch ist) leiblich von A nach B zu begeben. Das entfällt wahrscheinlich coronabedingt. Wobei Spaziergehen und Wandern ja wieder total in ist, ebenfalls coronabedingt.

Wir widmen uns in dieser Ausgabe also dem Thema im weitesten Sinne. Es geht um Wege und Reisen, um die Frage, was Menschen dazu treibt, Berge zu besteigen. Wer sich auf den Weg macht, der erfährt etwas über sich selbst. Vielleicht ganz banal die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit. Wie man in ungewohnter Umgebung auf Schönes und Schwieriges reagiert, verrät viel über einen selbst. Auch Paare erfahren dabei so manches übereinander. Wer sich an einen anderen Ort bewegt, nimmt oft auch innerlich einen anderen Standpunkt ein. Auf die Entfernung kommt es dabei nicht an. Wenn Sie schon einmal ein Kloster besucht haben, wissen Sie vielleicht, dass dort für Menschen, die diesen konkreten Ort ja in der Regel nicht verlassen, gezielt Wege angelegt sind. Der Kreuzgang, Gärten, sogar Labyrinth in Kirchen, die immer einen Weg zu einer Mitte darstellen. Das macht religiös durchaus Sinn. Ich weiß nicht, wie weit Sie sich in diesem Sommer bewegen können und ob es Ihnen möglich sein wird, sich auf den Weg zu machen. Wenn gar nichts möglich zu sein scheint, denken Sie an die Klöster, es kommt nicht auf weite Entfernungen an. Wie viele Menschen, die schon unzählige Fernreisen gemacht haben, waren in Deutschland nicht mal in der Hälfte aller Bundesländer? Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auf den Weg machen, was in Ihnen ist und was Sie umgibt wahrzunehmen.

Ihre Andrea Grünhagen

Am Ende richtig am Ziel ankommen

*1 In Gottes Namen fahren wir, / sein
heiliger Engel geh uns für / wie dem Volk
in Ägyptenland, / das entging Pharaonis
Hand. / Kyrieleis.*

*2 Herr, du wollst unser G'leitsmann sein /
und mit uns gehen aus und ein / und
zeigen alle Steig und Steg, / wehren dem
Unfall auf dem Weg. / Kyrieleis.*

*3 So wird kein Berg noch tiefes Tal, / kein
Wass'r uns irren überall; / fröhlich komm'n
wir an unsern Ort, / wenn du uns gnädig
hilfest fort. / Kyrieleis.*

*4 Herr Christ, du bist der rechte Weg / zum
Himmel und der ein'ge Steg; / hilf uns
Pilgrim' ins Vaterland, / weil du dein Blut
hast dran gewandt. / Kyrieleis.*

*(ELKG 388, Text: Nach einem Wallfahrtslied
[12. Jahrhundert] von Nikolaus Herman 1560,
Melodie: 12. Jahrhundert / Wittenberg 1524)*

Liebe Leserinnen und Leser,

als Kind war ich oft in einem kleinen Dorf zu Besuch, das fast mein zweites Zuhause geworden ist. Dort gab es viele Leute, die mit Nachnamen Pilgrim hießen. Erst viel später lernte ich, dass das Wort Pilgrim nicht nur ein Name ist, sondern auch die Bezeichnung für einen Wallfahrer, für einen Pilger. Es hat sich aus dem lateinischen Wort peregrinus entwickelt, was ursprünglich für den in der Stadt Rom nicht mit Bürgerrecht ausgestatteten Ausländer verwendet wurde beziehungsweise den in der Fremde Seienden, den Fremden schlechthin meint. Später wurde aus peregrinus im Deutschen der Pilger, der zu einer Pilgerreise oder Wallfahrt zu einem religiösen Ort aufbricht. Allmählich wurden so die Vorstellungen des In-der-Fremde-Seins und des Auf-dem-Weg-Seins in der christlichen Frömmigkeitspraxis miteinander verschmolzen. Man unternahm nicht nur Pilgerfahrten zu bestimmten Orten, man betrachtete mehr und mehr auch das ganze irdische Leben als eine Pilgerreise zum Himmel, in die Ewigkeit, zu Gott. Es gab natürlich auch negative Auswüchse dieser Entwicklung, die leider auch zur Geschichte des Pilgerwesens gehört: die Kreuzzüge des Mittelalters. Sie wurden von manchen fälschlicherweise als Pilgerfahrten missverstanden. Mit der Reformation brach das blühende Pilgerwesen in den evangelisch gewordenen Gebieten weithin ab. Der Gedanke, dass man durch eine solche Reise bei Gott Vergebung seiner Sünden erlangen könne, passte nicht zur reformatorischen Erkenntnis der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben. (Nur der Vollständigkeit halber sei gesagt, dass es Wallfahrten auch in anderen Religionen gibt, zum Beispiel im Islam die Wallfahrt nach Mekka.)

Zum Autor

Gottfried Heyn ist Pastor der Bethlehems-gemeinde der SELK in Hannover und der Zachäus-gemeinde der SELK in Hildesheim. Er studierte Theologie in Oberursel, Münster und Leipzig. Nach seinem Studium war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig tätig. Das Vikariat leistete er in den Gemeinden Lachendorf und Celle ab. Seit 2009 gehört er der Redaktion des SELK-Kirchenblattes „Lutherische Kirche“ an.



Pfarrer Gottfried Heyn.

© Gottfried Heyn

Warum ich das alles hier aufschreibe? Weil in dem oben abgedruckten Liedtext aus unserem Gesangbuch das alte deutsche Wort Pilgrim vorkommt. Es handelt sich um ein in lutherischen Gemeindegewand übernommenes Wallfahrtslied des Mittelalters. Und dort treten in der vierten Strophe genau diese Aspekte auf, von denen wir eben geredet haben und von denen wir gesagt hatten, dass sie sich eigentlich irgendwie gegenseitig ausschließen.

Dem Liederdichter gelingt es in, wie ich finde, einmalig schöner Weise, die Dinge doch zusammenzubringen: Wir sind durchaus auf dem Weg. Wir sind in der Fremde. Wir sind Pilgrime, Pilgersleute, weil unsere Sünden uns von Gott trennen. Wir haben etwas wiedergutzumachen, Buße zu tun. Wir müssen den allmächtigen Gott um seine Vergebung bitten, weil wir sonst in Gefahr sind, nicht nur in der Fremde zu bleiben, sondern unser Leben zu verlieren. Aber – und das ist der entscheidende Unterschied – es kommt dabei nicht auf unsere Leistung an, wie gut wir diesen Weg absolvieren oder wie schnell, mit wie viel Last wir uns abschleppen oder wie viele Blasen wir uns an den Füßen holen. Denn der Weg, den wir in unserem Leben wandern, ist unser Herr und Heiland Jesus Christus selbst. Er hat das nämlich von sich gesagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Das, was andere und in früheren Zeiten durch ihre Pilgerreise zu erreichen versuchten, hat Christus für uns schon getan und erledigt. Er hat uns die Vergebung des Vaters zugänglich gemacht. Er ist der Weg, der uns verlorene Söhne und Töchter zum Vater zurückbringt. Sein am Kreuz von Golgatha vergossenes Blut, dass wir im heiligen Abendmahl empfangen, hat den Zweck unserer Pilgerreise schon erfüllt. Deshalb ist bei uns nicht der Weg das Ziel, sondern unser Weg führt uns zum Ziel, und zwar garantiert.

Ist Pilgern also eine Modeerscheinung, die wir als nüchterne evangelische Christen nicht brauchen und über die wir insgeheim die Nase rümpfen könnten? Ich glaube, solche hochmütigen Gedanken stehen uns niemals gut an. Das irdische Leben als eine Reise zum Himmel zu betrachten ist durchaus sehr biblisch gedacht. Der Herr Christus war auf dem Weg und seine Jünger mit ihm. Warum sollten wir es dann nicht auch sein, wo wir doch zu diesem Jesus gehören? Und warum soll es schlecht sein, tatsächlich eine Pilgerreise auf uralten Pilgerpfaden zu unternehmen und dabei den Blick auf das wirklich Wesentliche zu richten beziehungsweise gerichtet zu bekommen: Gott und mich selbst? In einer Zeit, in der wir scheinbar oder tatsächlich einen rapiden Abbruch von christlicher Spiritualität erleben, ist gegen solche Bemühungen eigentlich nichts einzuwenden. Im Gegenteil: Alles, was dazu dient, unsere Verbindung zu Gott zu stärken oder neu zu beleben, darf positiv beurteilt werden. Vielleicht ist eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg oder nach Rom oder Jerusalem nicht jedermanns Sache. Mag sein. Es gibt ja keinen Zwang zum Pilgern. Vielleicht gehen Sie ganz verborgen und einsam auf einem mühsamen Pilgerweg durch Ihr Leben. Vielleicht müssen Sie Gott dabei oft um seinen



© Juliane Moghimi

Beistand anflehen: Kyrieleis! Dann wünsche ich Ihnen, dass Sie doch am Ende sicher ans Ziel kommen und unterwegs immer wieder gestärkt werden durch das heilige teure Blut Christi im heiligen Abendmahl.

Gottfried Heyn

Terminkalender

Die hier mitgeteilten Termine sind coronabedingt bitte unter Vorbehalt zu lesen. Gegebenenfalls informieren Sie sich bitte vor Ort oder beim Veranstalter, ob die angekündigte Veranstaltung stattfindet.

Juli 2020 (in Auswahl)

- **4. und 5. Juli:** Sachsen-Thüringen: Posaunenfest in Plauen
- **5. Juli:** Niedersachsen-West: Posaunenfest in Hermannsburg – Große Kreuzkirche
- **5. Juli:** Groß Oesingen: Missionsfest
- **5. Juli:** Klein Süstedt: Regionales Missionsfest
- **6. Juli:** Niedersachsen-Ost: Gruppenprobe fürs Sängerfest in Molzen
- **6. bis 18. Juli:** SELK: Toskana-Jugendfreizeit
- **7. Juli:** Niedersachsen-West: Bezirksbeirat in Bremen

- **9. Juli:** Niedersachsen-Ost: Gruppenprobe fürs Sängerfest in Lüneburg
- **12. Juli:** LKM: Jahresfest in Bleckmar
- **16. bis 19. Juli:** Rodenberg: Kinderbibelwoche
- **17. bis 24. Juli:** SELK: Luthersommer 2020 für Jugendliche
- **17. Juli bis 2. August:** Greiz: Bau-camp
- **18. bis 25. Juli:** SELK: Homberger Sommer HoSo für Jugendliche in Homberg (Efze)
- **18. Juli bis 2. August:** SELK: Fahrradtour Dänemark für Jugendliche
- **19. Juli:** Stuttgart: Missionsfest
- **20. bis 24. Juli:** Corpus-Christi-Konferenz in Lutherstadt Wittenberg
- **22. Juli:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **24. bis 31. Juli:** Kirchenregion Ost: Adfontes-Sommerwoche
- **27. Juli bis 7. August:** SELK: Kuh-Sau-Mist-Freizeit I für Kinder in Allendorf (Lumda)
- **28. Juli bis 2. August:** früherer Sprengel Nord: Jugendchor-Sommerwoche in Hannover – St. Petri

August 2020 (in Auswahl)

- **3. bis 9. August:** SELK: Taller Gebalder für Jungen in Talle
- **3. bis 16. August:** SELK: Sommerfreizeit in Dänemark mit Pastor Andreas Otto und Team
- **6. bis 9. August:** Niedersachsen-Süd: Freizeit der Capella nova in Hermannsburg
- **10. bis 14. August:** SELK: Kuh-Sau-Mist-Freizeit II für Kinder in Allendorf (Lumda)

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

ANZEIGE

DIASPORAWERK
 Postbank Dortmund – IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67
 BIC: PBNKDEFF
www.diasporawerk-selk.com

Diasporawerk in der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche
-Gotteskasten-e. V.

Warum nicht auch hier helfen – mit einer Spende.

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

51. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
 Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
 Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
 Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
 Telefon: (0 50 52) 91 25-0
 Telefax: (0 50 52) 91 25-22
 Internet: www.mhd-druck.de
 Sparkasse Celle:
 IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
 BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Anna Heidkamp
 Telefon: (0 50 52) 91 25-10
 E-Mail: a.heidkamp@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug wie im Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
 Chefredakteurin
 Große Barlinge 37
 30171 Hannover
 Telefon: (05 11) 26 07 89 59
 E-Mail: Grueenhagen@selk.de
 Wort zum Leben • Glauben • Rätsel •
 Editorial • Leserbriefe



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
 Hauptstraße 34
 31275 Lehrte
 Telefon: (051 75) 9 31 34
 E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
 Presseschau • Zwischenruf •
 Medien • Glauben



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
 Postfach 6904 07
 30613 Hannover
 Telefon: (05 11) 55 78 08
 E-Mail: Bischof@selk.de
 Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
 Altseidnitz 9
 01277 Dresden
 Telefon: (03 51) 27 57 72 87
 E-Mail: benjamin.anwand@selk.de
 Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
 Große Barlinge 35
 30171 Hannover
 Telefon: (05 11) 81 58 30
 E-Mail: Heyn@selk.de
 Neues aus der SELK • Personen •
 Termine



Juliane Moghimi
 E-Mail: julimo213@gmail.com
 Glauben • Gesellschaft

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Pilgerweg.
 © pixabay.de

Bild Rückseite

Jerusalem Altstadt.
 © Juliane Moghimi



Ferienhaus der SELK



Die Holsteinische Schweiz hat viel zu bieten und einen hohen Erholungswert. Im gut ausgestatteten Ferienhaus der SELK in Bad Malente-Timmdorf stehen für 2020 noch offene Termine zur Verfügung.

Auskunft und Buchungen:
Maren Arndt, Groß Meinsdorf,
Kornhof 2, 23701 Süsel, Telefon:
(0 45 21) 7 74 72 86, E-Mail:
ferienhaus@selk-schwartau.de

KATASTROPHENHILFE

Konto des Diakonischen Werks der SELK
(DW-SELK)

IBAN

DE04 5206 0410 0000 0048 80

BIC GENODEF1EK1

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.

SELK INFORMATIONEN (SELK.info)

Der Nachrichtendienst der SELK
Berichte • Meldungen • Dokumente • Kommentare

... aus der SELK
... aus dem Jugendwerk
... aus dem weltweiten Luthertum
... aus der evangelischen Welt

... aus der Ökumene
... aus der Diakonie
Jährlich 11 Ausgaben
für 19,50 Euro
(Einzelbezug) /
15,50 Euro
(Sammelbezug)

Probeheft und Bezug:
SELK, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88,
E-Mail: selk@selk.de



Amt für Gemeindedienst (AFG)

Schlüsselanhänger aus Filz: 2,- €



Bestellungen an das AFG der SELK:
Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: afg@selk.de
www.AFG-SELK.de



Lutherische Orientierung
Themenhefte der SELK
Heft 4 –
überarbeitete Neuauflage

Das Leben ist endlich

Orientierungshilfe zu
Pflege, Sterben und Tod

Herausgegeben von der
Ethikkommission der SELK
Stückpreis: 3,- Euro

Bezug: Kirchenbüro der SELK |
Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover |
Telefax: (0511) 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de

Ihr Werbeträger: die „Lutherische Kirche“

11.–14. FEBRUAR 2021
IN MAGDEBURG

Allgemeine
Kirchenmusiktage
der SELK

www.kirchenmusiktage-selk.de

© Kunst & Grafik, www.kunstundgrafik.de

BAUSTEINSAMMLUNG 2020



Bei der Bausteinsammlung der SELK werden papierne Bausteine zugunsten jährlich wechselnder Baumaßnahmen verkauft – 2020 zur Unterstützung der Finanzierung des Kirchneubaus der Trinitatisgemeinde München.

www.bausteinsammlung.de

Postbank Hannover | IBAN DE09 2501 0030 0119 3303 05 | BIC PBNKDEFF
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

KIRCHE INFORM Band 3

Gruppen und Kreise
in der Gemeinde

Anregungen für
ihre Leitung und
Begleitung aus dem
Theologischen Fern-
kurs der SELK (TFS)

84 Seiten, 4,50 €

außerdem erhältlich:

Band 2: Ullrich Volkmar:
EINÄSCHERUNG UND URNENBEISETZUNG,
24 Seiten, 3,- €

Band 4: Peter Wroblewski:
**ARBEITSHILFE GRUNDKURS
(BESUCHSDIENST/STERBEBEGLEITUNG)**,
196 Seiten, 6,- €

Band 5: Selbständige Evangelisch-Lutherische
Kirche: **WAS HEISST „LUTHERISCH“?**,
Seminar-Bausteine für die Gemeindegemeinschaft,
120 Seiten, 6,- €

Bestellungen an:
SELK, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Vom Amt für
Gemeindedienst:

DER LEKTOREN- GOTTESDIENST

Ein Gottesdienst
der Gemeinde

Faltblatt farbig und
bebildert, Format
DIN lang, Stückpreis:
20 Cent.

Faltblatt – zum Beispiel zur persönlichen
Information, zur Weitergabe oder auch
als Grundlage für Gespräche in Gemeinde-
kreisen.

Bezug: SELK | Amt für Gemeindedienst,
Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover |
Telefax: (05 11) 55 15 88 |
E-Mail: afg@afg-selk.de